

L00670 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 26. 4. 1897

Herrn Dr. RICHARD BEER-HOFMANN
WIEN
I. BEZIRK
WOLLZEILE 15.
AUTRICHE

26.4.97.

Lieber Richard,
allerdings würden Sie für Paris einige hundert Jahre brauchen!
Nur die BOUQUINERIEN! – Und die EMAUX aus dem 16 u 17. Jahrhundert im Lou-
10 VRE –
Ich schreibe so beiläufig her, wo ^rin bei ^ ich am heftigsten an Sie gedacht – „ und
die CHINOISERIEN im GUIMET –
Wäre ich Altenberg so würde ich sagen:
Paris ist »die« Stadt LA VILLE
15 Paris ist LA GRANDE VILLE

Im Ernst gesprochen (im Gegensatz zu Altenberg.): Die Form für alles ist da, "das ist" das wesentliche: die ganz großen "schöpferischen" Talente scheinen heute noch zu fehlen. Dagegen sind die REPRODUCIRENDEN da; die ununterbrochen für die Form sorgen. Auch die Decoration ist für alles da; jederzeit können die großen Künstler auftreten, ohne sich um etwas andres kümmern zu müssen als um ihr Genie. – Auch große Menschen jeder Art finden alles bereit; der CONCORDE-Platz scheint eigentlich nur auf einen neuen Napoleon zu warten.

– Aber diesen Brief hab ich nur angefangen um mich bei Ihnen nach Ihnen zu erkundigen. Wie geht es Paula? Bei »uns« – mit »Riesen.schriften«.

Bleiben Sie in Wien? –

– Darüber sein Sie ruhig: zu einem »wirklichen« Brief kom ich hier nicht.

Graf ist hier, Sie wissen ja, dem Sie eine zärtliche Empfehlung an Paul gegeben.
Den treff ich natürlich immer. Also könnte der kleine Kraus bald einen Artikel
über die Flucht aus Wien schreiben. –

Wie leben Sie? –

Ich: Vormittg LOUVRE oder LUXEMBURG oder so was; Abends immer im Theater. Entzückend die ganz kleinen. Es wimelt von »Flohtheatern des Arthur Schnitzler«.

³⁵ „Gestern oder vorgestern Nachm in einem dieser kleinen »LA BODINIÈRE« Aufführung von ‚franzöf.‘ Musik des 16. u 17. Jahrhunderts.

– In andern werden diese hübschen Kleinigkeiten von LAVEDAN, von COURTELINE aufgeführt. Oder, wie ich neulich in der »ROULOTTE« sah, ein Volkslied von zwölf Zeilen wird einfach »aufgeführt«. Er und ‚Sie – kein lebendes Bild, was bekanntlich sehr tot ist, sondern sie spielen das Volkslied«.

Überhaupt »hier kañ man schon einmal alles haben«.
 Schreiben Sie mir bald.
 Adrefſſe 5 RUE DE MAUBEUGE
 Herzlichst Ihr

45

Paul schon 9 Tage in Frankfurt; kom̄t bald. –

Arthur.

- ↳ Versand durch Arthur Schnitzler am 26. 4. 1897 in Paris
 Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am 28. 4. 1897 in Wien
- ⌚ YCGL, MSS 31.
 Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, Kuvert, 2098 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Versand: 1) Stempel: »Paris 51 R. Lafayette, 26 Avril 97, 8^E«. 2) Stempel: »Wien 1/1,
 28. 4. 97, 9–10½V. Bestellt«.
- ✉ 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und
 Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 317–318.
 2) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben
 von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 102–103.

⁹ *Emaux*] französisch: Emailarbeiten

³⁸ *neulich*] am 20.4.1897

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 26. 4. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00670.html> (Stand 14. Februar 2026)